

Partnerschaftsgottesdienst Ilemera Kusini B (Tansania) 12. September 2021



(Gottesdienst nach einer Vorlage von Pfr. Karl-Edzard Buse-Weber und dem Partnerschaftskreis Tansania)

All eure Sorgen werft auf ihn, denn er sorgt für euch. 1. Petrus 5,7

Asante sana – vielen Dank.

Asante sana sind Worte aus der Sprache Kisuaheli. Diese Sprache sprechen die Menschen in Kusini B neben ihrer Muttersprache KiHaja. Mit dem Kirchenkreis Kusini B am Westufer des Viktoria-Sees in Tansania ist unser Kirchenkreis Paderborn in Partnerschaft seit über 30 Jahren verbunden. Wir durften ja in den vergangenen Jahren auch schon Gäste aus Tansania hier bei uns begrüßen. Heute feiern wir diese Partnerschaft in unserer und in den anderen Gemeinden unseres Kirchenkreises und auch in Ilemera und anderen Orten unserer Partner in Tansania tun sie das. Das ist ein schönes Zeichen unserer Verbundenheit, die auf dem Glauben an den dreieinigen Gott gründet. Gott bindet uns als Schwestern und Brüder zusammen, die füreinander sorgen und beten. Der Glaube bringt uns gemeinsam auf den Weg, voneinander und miteinander zu lernen und auf Gottes Wort zu hören.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ein Gott.

Psalm 107,1 – 9

Dankt dem Herrn, denn er ist gut! Ja, für immer bleibt seine Güte bestehen. So sollen die sprechen, die der Herr befreit hat.

Er befreite sie aus Gewalt und Unterdrückung. Er sammelte sie aus aller Herren Länder: aus dem Osten und aus dem Westen, aus dem Norden und den Gebieten am Meer.

Manche irrten in menschenleerer Wüste umher. Sie suchten nach einer bewohnten Stadt, konnten aber den Weg dorthin nicht finden. Sie waren hungrig und durstig, ihre Lebenskraft schwand dahin.

Da riefen sie zum Herrn in ihrer Not und er riss sie aus ihrer Verzweiflung. Er führte sie auf den richtigen Weg, so dass sie zu einer bewohnten Stadt kamen.

Nun sollen sie dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder an den Menschen.

Denn er hat sie erfrischt, als sie erschöpft waren, und mit Gutem gestärkt, als sie Hunger hatten. Amen.

Gebet

Guter Gott, vielen Dank für deine Kraft, die uns Menschen zusammenbringt. Du schaffst, dass Menschen wie Schwestern und Brüder füreinander einstehen, die Sorgen teilen, einander Gutes tun, gemeinsam lachen und weinen und hin und wieder ein Jubellied singen. Wir danken dir, für unsere Partnerschaft. Lass uns lernen, einander zu achten, Unterschiede auszuhalten und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Wo wir das nicht schaffen, führe uns heraus aus unseren Schwächen. Wenn wir überheblich sind, lehre uns Demut. Wenn wir uns klein machen und meinen nichts zu bewirken, bring du unsere Güte groß raus.

Guter Gott, wenn wir uns verirren in der Vielzahl der Aufgaben, dann schaffe du uns Klarheit über unsere Kraft. Wenn uns Vorurteile den Weg zu den Menschen verbauen, dann ebne du die Bahn zu unserem Herzen, dass wir den Menschen gegenüber ansehen mit den Augen der Liebe. Amen

Evangelium: Lukas 9,46 – 50

46 Es kam aber unter ihnen der Gedanke auf, wer von ihnen der Größte wäre. 47 Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens erkannte, nahm er ein Kind und stellte es neben sich 48 und sprach zu ihnen: Wer dieses Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und

wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß. 49 Da antwortete Johannes und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb Dämonen aus in deinem Namen; und wir wehrten ihm, denn er folgt dir nicht nach mit uns. 50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht! Denn wer nicht gegen euch ist, der ist für euch.

Predigt zu Matthäus 28,16 – 20

Liebe Gemeinde! Kennen Sie den Missionsbefehl? Bei jeder Taufe lesen wir hier in der Kirche diese von Jesus überlieferten Worte vor. Sie haben die Worte wahrscheinlich in Erinnerung: Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, darum gehet hin ... und so weiter.

Die Lutherbibel versteht diese Sätze als Befehl. Die Überschrift über der Textstelle lautet demzufolge „Missionsbefehl“. Befehle verlangen Gehorsam. Befehle setzen eine klare Rangordnung voraus. Wer die Befehle gibt steht oben und ist größer als die da unten. Wie beim Militär oder in der autoritären Kindererziehung wird bei einem Befehl striktes Befolgen erwartet. Eigenes Nachdenken, innere Zustimmung, Zögern oder Zweifeln sind da nicht vorgesehen oder notwendig.

All das kommt aber in den überlieferten Worten vor. Die Worte Jesu sprechen von dem Wichtigsten, worauf es bei einem Menschen ankommt: das Vertrauen auf Gott und Gottes Treue. Dies wird sichtbar in der Taufe. Das rührt einen Menschen im Innersten an oder gar nicht. Das Vertrauen auf Gott erlebe ich als ein Geschehen, das mir zufällt. Glauben ist wie ein Geschenk, das glücklich macht. Den Glauben kann man nicht befehlen und in der Mission verordnen. Beides geschieht durch Gott und seine Treue zu den Menschen.

Die Überschrift in der Lutherbibel „Missionsbefehl“ ist daher nicht gut gewählt. Aber Sie wissen ja, die Überschriften sind nicht ursprünglich, sondern vom Übersetzerteam gewählt.

Zeiten ändern sich. Sprache ändert sich. Unser Verständnis vom Zusammenleben der Menschen ändert sich.

So lautete in der „alten“ Übersetzung von 1984 der Missionsbefehl – in der Tat ein Befehl - : „darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“. In der neuen Übersetzung von 2017 heißt es anders.

Matthäus 28,16 – 20

„16 Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. 17 Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten.

18 Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. 19 Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

„Darum gehet hin und lehret alle Völker“. Es heißt nicht mehr „machet zu Jüngern alle Völker“, sondern „lehret alle Völker“.

Sie hören bestimmt den anderen Akzent in dieser neuen Übersetzung. Jemand zu etwas machen kann ziemlich rabiät geschehen, und der andere muss nicht einmal einwilligen. Der andere ist ein Objekt und ich bin ihm haushoch überlegen, denn ich besitze schon die Wahrheit. Die muss der andere nur noch schlucken. In diesem Sinn sind die Worte Jesu über viele Jahrhunderte in der evangelischen Kirche verstanden worden. Schon bald nach der Reformation ist der Text so übersetzt und Mission in einem solchen Selbstverständnis geführt worden. Es ging darum, Nichtchristen, die „armen Heiden“, zu Christen zu machen. Es gab schlimme Vorkommnisse in der Mission.

Die Missionare waren überheblich oder sogar aggressiv. Vielleicht stritten sie sogar manchmal darum, wer von ihnen der Größte wäre.

Doch das entspricht nicht der Absicht von Jesus, wenn er vom Hingehen zu den Menschen spricht. Die Lutherbibel 2017 übersetzt besser und richtig „lehret alle Völker“. So brauchen die Völker und die Menschen, die etwas lernen wollen, nicht befürchten, zu etwas gemacht zu werden. Es ist befreiend, wenn Menschen, Christen wie Nichtchristen, zusammenkommen und gemeinsam fragen und lernen, was das Wichtigste im Leben ist: das Vertrauen auf Gott und

seine Treue. Lehren und Lernen gehören zusammen, Lehrer und Schüler sind aufeinander angewiesen. Die Rollen können auch wechseln und Lehrer können etwas lernen von den Schülern.

Ich weiß noch, wie überrascht wir alle waren, bei unserem Besuch in Ilemera, als plötzlich, mitten im Sommer, folgendes Lied erklang:

„Am Weihnachtsbaume“

Schöne eingängige Melodie! Ja, ja, erklärten unsere Gastgeberinnen und Gastgeber, wir wissen schon, dass das bei euch ein Weihnachtslied ist.

Wir hier haben die schöne Melodie von euch übernommen und erzählen mit den Worten von Gottes Liebe: Mungu ni pendo apenda watu

Strophen:

1. Mungu ni pen-do a-pen-da wa-tu, Mungu ni pen-do, a-ni-pen-da.

2. Gott ist die Liebe, er liebt die Menschen, Gott ist die Liebe, er liebt auch mich.

Refrain:

Si-ki-li-ze-ni fu-ra-ha yan-gu, Mungu ni pen-do, a-ni-pen-da!
Hört meine Freu-de, hört meine Freu-de, Gott ist die Lie-be, er liebt auch mich!

Partner lernen voneinander und miteinander. Ein Gefälle gibt es da nicht, kein oben und unten. Die Brüder und Schwestern in Tansania im Kirchenkreis Kusini B und wir hier im Kirchenkreis Paderborn sind miteinander verbunden. Wir sind Lehrende und Lernende zugleich. Wir bekommen Hilfe und Unterstützung und wir geben sie.

Der Austausch zwischen uns als Partnern geschieht auf Augenhöhe und wir sind vereint in der Mission, den Glauben an Gott bei uns und den Menschen zu stärken und Gutes zu tun. Da sind wir gemeinsam unterwegs als Lerngemeinschaft.

Wie erstaunt waren Kirchengemeinden in den Flutgebieten im Ahrtal, als sie Geldspenden bekamen von ihren Partnern in Tansania aus dem Gebiet Dar Es Salaam. Es fühlte sich irgendwie verkehrt an, Hilfe von den so viel ärmeren Menschen in Tansania zu bekommen, und doch war es genau richtig und die Menschen in Tansania haben gerne gegeben und wollten helfen.

in der Partnerschaft gibt es kein oben und unten, keine starren Rollen von Geben und Nehmen, kein Besserwissen. Unsere Partnerschaft steht unter dem Motto: united in mission – vereint in der Mission – als Lerngemeinschaft unterwegs.

Dieses Motto würde auch gut als Überschrift über den Text passen, Sie wissen, anstatt „Missionsbefehl“. Die Bibel in gerechter Sprache übersetzt den Text genau im Sinne von diesem Motto. Deshalb, als Abschluss noch einmal die Bibelstelle aus der Bibel in gerechter Sprache.

16 Die elf Jünger wanderten nach Galiläa auf den Berg, auf den Jesus sie hingewiesen hatte.

17 Und als sie ihn sahen, huldigten sie ihm, einige aber zweifelten. 18 Jesus trat heran und sprach zu ihnen: „Gott hat mir alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben. 19 Macht euch auf den Weg und lasst alle Völker mitlernen. Taucht sie ein in den Namen Gottes, Vater und Mutter für alle, des Sohnes und der heiligen Geistkraft. 20 Und lehrt sie, alles, was ich euch aufgetragen habe, zu tun. Und seht: Ich bin alle Tage bei euch, bis Zeit und Welt vollendet sind.“ Amen.

Fürbittgebet

Guter Gott, wir danken dir für unsere Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B. Wir sind verbunden mit den Menschen in Tansania über eine so große Entfernung hinweg. Wir leben in verschiedenen Regionen der Welt und sind doch Teil der einen großen Familie, die du, Gott, zusammenbringst. Wir bitten dich: lass die Verbindung mit unseren tansanischen FreundInnen wachsen und gedeihen, lass uns als PartnerInnen im Gespräch bleiben, auch wenn es manchmal schwierig ist, den anderen zu verstehen. Hilf uns füreinander einzustehen, füreinander zu beten und so gemeinsam in deinem Auftrag in unserer Welt unterwegs zu sein. Guter Gott, mit vielen Menschen sind wir unterwegs, wir begegnen ihnen in der Familie, als Fremde oder Freunde. Wir danken dir für die Menschen an unserer Seite. Durch sie wird unser Leben reich und bunt. Wir bitten dich: lass uns das Danken nicht vergessen und lass uns aufeinander achten und voneinander lernen, ohne überheblich zu werden.

Guter Gott, beim Lernen schenke uns Freude und Energie. Beim Lehren lass uns festen Halt spüren und die Zuversicht, auf einem guten Weg zu sein. Schenke uns allen, Lernenden und Lehrenden, einen wachen Geist, der das Gute vom Bösen unterscheiden kann. Mache aus uns eine Lerngemeinschaft auf dem Weg hin zum Frieden und gegenseitigem Respekt. Hilf, dass die Völker ein Miteinander und Füreinander suchen.

Guter Gott, behüte unsere Freunde und Familie, sei bei den Menschen in unserer Gemeinde und unserem Kirchenkreis. Stärke die Schwachen und lehre die Starken Dankbarkeit und Rücksicht. Schenke uns allen ein Leben in Frieden, in dem wir uns frei entfalten können. Lass uns wandeln auf deinen Spuren der Liebe.

Das alles bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne dich. Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft. Gott erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen. Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen. Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude. Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben. Gott segne dich und du wirst ein Segen sein. Aus Afrika

Weitere Informationen über die Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der Dazu einfach den QR-Code mit dem die folgende Internetseite aufrufen:

<https://www.kirchenkreis->



Partnerschaft und zu Seite des Kirchenkreises. Smartphone einlesen oder

[paderborn.de/tansania/](https://www.kirchenkreis-paderborn.de/tansania/)